

**Hinweise für eine
Gleichwertige Feststellung von Schülerleistungen,
kurz GFS genannt,
in den Klassen 7 mit 10**

1. Religion
2. Ethik
3. Deutsch, Geschichte, Gemeinschaftskunde
4. Geographie
5. Englisch
6. Französisch
7. Latein
8. Mathematik
9. Physik
10. Chemie
11. Biologie
12. Sport
13. Musik
14. Bildende Kunst

1. Religion

Klasse 7

Präsentation

1. Eine Woche vorher: Information über Aufbau und Gliederung
2. „Handout“ (Zusammenfassung für die Teilnehmer)
Das Handout sollte den Umfang einer DIN-A4-Seite nicht überschreiten und die wesentlichen Fragestellungen, Fakten und Folgerungen des Vortrags enthalten.
3. Mündlicher Vortrag bzw. Präsentation
bis ca. 7 – 10
Die Art der Präsentation ist den Vortragenden freigestellt.

Bewertung: Pauschalnote

Klasse 8 bis 10

Präsentation

1. Aufbau oder Gliederung der Präsentation eine Woche vorher dem Lehrer abgeben.
2. Handout“ (Zusammenfassung für die Teilnehmer)
Das Handout sollte den Umfang einer DIN-A4-Seite nicht überschreiten und die wesentlichen Fragestellungen, Fakten und Folgerungen des Vortrages enthalten.
3. Mündlicher Vortrag bzw. Präsentation
bis ca. 10 – 20 Min
Die Art der Präsentation ist den Vortragenden freigestellt.

Bewertung: Thesenpapier: Note x 1
Vortrag: Bewertung der Gesamtleistung

Kursstufe

Präsentation

1. Gliederung und Quellenangaben eine Woche vor dem Präsentationstermin abgeben
2. „Handout“ (Zusammenfassung für die Teilnehmer)
Das Handout sollte den Umfang einer DIN-A4-Seite nicht überschreiten und die wesentlichen Fragestellungen, Fakten und Folgerungen des Vortrags enthalten.
3. Mündlicher Vortrag bzw. Präsentation
bis ca. 20 – 30 Min
Die Art der Präsentation ist den Vortragenden freigestellt.
Keine Hausarbeit – außer in extremen Ausnahmesituationen

Bewertung: Thesenpapier: NP x 1
Notenkriterien: orientiert an GFS-Beurteilungsbogen

2. Ethik

Formen der GFS:

- Referat bzw. Präsentation, mündliche Prüfung, Führung auf einer Exkursion, Museumsbesuch, etc.

Erwartet wird bei der Form Referat bzw. Präsentation:

- Mündlicher Vortrag: Dauer ca.15-40 Minuten (abhängig von Klassenstufe und Absprache mit der Lehrkraft)
- Handout zum Referat, max. 2 Din A4 Seiten
- Mediale Unterstützung des Referates (z.B. mit Powerpoint, Video-Sequenz, Musik..) ist erwünscht, aber nicht zwingend erforderlich. Manchmal ist zu hoher technischer Aufwand auch eher hinderlich, weil er vom Inhaltlichen ablenkt.

Termine:

- Wer eine GFS in Ethik halten möchte, muss dies bis zu den Herbstferien mitteilen. Der genaue Termin und das Thema für die GFS werden später vereinbart.
- Der dann festgelegte Termin für die GFS ist verpflichtend. Sollte (z.B. aus Krankheitsgründen) die GFS nicht zum vereinbarten Termin abgehalten werden können, muss eine Entschuldigung vorliegen, sonst gilt die GFS als nicht gehalten und wird mit der Note „ungenügend“ (6) bewertet.

Themen:

- Die Themenvorschläge orientieren sich am Bildungsplan der jeweiligen Jahrgangsstufe und werden mit dem Fachlehrer nach deren Eignung besprochen

Beurteilung/Benotung:

- Die GFS wird vom Fachlehrer, bezogen auf den Inhalt, aber auch auf die Präsentationsweise, benotet. Im Fach Ethik steht besonders eine philosophische Fragestellung zum GFS-Thema im Vordergrund, sowie eine kritische Auseinandersetzung damit (v.a. in der Kursstufe).
- Die GFS wird wie eine Klassenarbeit/Klausur in die Gesamtnote eingerechnet.

3. Deutsch, Geschichte, Gemeinschaftskunde

1. Folgende Leistungsnachweise werden zugelassen:
Projekt¹, Referat², Präsentation³, mündliche Prüfung.
2. Die Bewertung hat den Stellenwert einer Klausur.
3. Jede Arbeit enthält eine Erklärung zur Eigenleistung.
4. Das Thema kann an den Lehrplan angebunden sein.
5. Dauer: Referat und Präsentation ca. 15 min., Führungen ca. 30 min.
6. Als Medien sind u.a. PC, Overhead, Film und Wandzeitung zugelassen.
7. Varianten didaktischer Art (Quiz, Spiele, Tests) sind zugelassen.
8. Der pädagogisch – didaktische Wert fließt in die Note mit ein.
9. Mit Ausnahme des Landesliteraturwettbewerbs sind Facharbeiten nicht zugelassen.
,Mündliche Prüfung'
10. Mündliche Prüfungen finden nach Absprache statt. Sie sind außerhalb des Unterrichts anzusetzen.
 - a. Gruppenprüfungen werden nicht zugelassen.
 - b. Die Prüfung umfasst thematisch den Unterrichtsstoff einer Unterrichtseinheit.
 - c. Die Vorbereitungszeit beträgt 10 min.
 - d. Die Prüfungszeit beträgt 15 min.
 - e. Die Note wird nach Beratung bekannt gegeben und begründet

GFS Unterstufe

Grundlegende Vortragstechniken (z.B. : freier Vortrag, Adressat bezogen, sprachlicher Ausdruck, Hand-out am PC, technische Hilfsmittel sollten keine tragende, nur eine unterstützende Rolle spielen)
 Buchvorstellung (keine komplexen Recherchen verlangen)
 Plakat als GFS
 Struktur und Anschaulichkeit im Vordergrund

GFS Mittelstufe

Komplexere Recherchen
 Miteinbeziehen von Sekundärliteratur
 Medieneinsatz (z.B. Tageslichtschreiber, PC, Tafel, Plakat, Wandzeitung, Bilder, etc.) : Anschaulichkeit, das Thema verdeutlichend einsetzen, kein Selbstzweck)
 Quellenangaben

GFS Oberstufe

Verweis auf schulinterne Beschlüsse; besondere Regelungen einzelner Fachschaften;
 Themenrelevanz klarmachen
 Möglichkeiten (z.B. : Expertenvorstellungen. Diskussionsrunden, Rollenspiele, Unterrichtsstunde vorbereiten und halten – in der eigenen Klasse/Kurs, Museums- Ausstellungsführungen)
 Komplexe Recherchen, Quellenangaben, Handout

Allgemeine Kriterien

Interaktiver Ansatz (Miteinbeziehen der Zuhörer, Teilnehmer)
 Vortrags- bzw. Präsentationstechniken entwickeln, die zur Person des Vortragenden ‚passen‘
 Kriterien-Merkmal-Liste einer GFS erstellen und vom Schüler abzeichnen lassen, um möglichst große Transparenz der Anforderungen und verifizierbare Kriterien der Beurteilung zu erhalten (z.B.: techn. Hilfsmittel, Gliederung, Handout, etc.)

¹ z.B. Führung durch Museum oder Ausstellung ; Szenische Darstellung + Szenenskript und Thesenpapier;

² incl. Thesenpapier und Tischvorlage

³ z.B. PC – Präsentation ; Präsentationsmappe; Folienpräsentation;

4. Geographie

1. Thema:
Das Thema wird in Absprache mit dem Fachlehrer, dem Bildungsplan entsprechend, festgelegt und ist inhaltlich verpflichtend.
2. Leistungsnachweise:
Folgende Leistungsnachweise werden zugelassen:
Präsentation (Referat), Projekte (Museumsführung, Exkursion, Foto-, Video- oder Audiodokumentation, Experiment mit Auswertung, Langzeitversuch, PC-Arbeit (z. Bsp. GIS), Modellversuch. Varianten didaktischer Art (Quiz, Spiele, Tests) sind ebenfalls zugelassen.
3. Ziel:
Das gestellte Thema muss inhaltlich korrekt, anschaulich, für die Mitschüler verständlich, ansprechend und kompetent dargeboten werden. Es muss erkennbar sein, dass es über die Information des Schulbuches hinaus vertieft wurde.
4. Medien und Methoden:
Als Medien sind PC, Tafel, Filmvorführgerät, und Plakate zugelassen. Die für die Geographie typischen Medien und Methoden müssen je nach Eignung und Notwendigkeit Berücksichtigung finden, und ihre Verwendung geht mit in die Benotung ein: z. B. Lokalisierung eines Raumbereichs mittels einer topographischen Karte (Wandkarte, Folie); Einsatz von Atlanten, thematischen Karten, Profilen; Karteninterpretation und Kartenvergleich; Klimadiagramme, andere Graphiken und Statistiken und deren Interpretation etc..
5. Vorbereitung:
Nach der Themenabsprache mit der Lehrkraft bereitet der Schüler die GFS inhaltlich und methodisch selbstständig vor.
6. Beratungsgespräch:
Der Schüler gibt eine kurze, schriftliche Darstellung des GFS-Verlaufs und des GFS-Inhalts. Diese Darstellung kann handschriftlich sein, geht jedoch nicht in die Benotung ein. Sie dient lediglich der Beratung im Vorfeld und der Gewinnung eines Überblicks für die Lehrkraft und als Grundlage für die Gliederung und Ausarbeitung der GFS.
7. Bewertung:
Die Note hat den Stellenwert einer Klassenarbeit bzw. einer Klausur.
8. Handout:
Die Erstellung eines Handouts bzw. Thesenpapiers soll in aller Regel nach genauer Absprache mit dem Fachlehrer erfolgen.
Zu jeder GFS ist ein Handout mit folgenden Kriterien anzufertigen:
 - mindestens 1-2 Seiten, je nach Klassenstufe und Art der GFS
 - Die Abgabe erfolgt nach Rücksprache mit dem Fachlehrer vor der zu haltenden GFS.
 - Der Schüler muss im Handout eine Erklärung über die selbständige Anfertigung der GFS mit Unterschrift abgeben.
 - Das Handout muss folgende Informationen enthalten: Verfasser, Datum, Fach, Thema, Gliederung, und unbedingt eine ausführliche Quellenangabe evtl. Grafiken, Bilder,
 - weiterführende Hinweise
9. Termine:
Bei Nichteinhaltung von Terminen ohne Entschuldigungsgrund wird die GFS mit ungenügend bewertet.
10. Präsentation:
Da die meisten GFS als Präsentation gehalten werden, hierzu noch einige Hinweise.
Eine GFS mit der anschließenden Diskussion sollte die Dauer einer Schulstunde nicht übersteigen. Präsentation heißt, dass ein medienunterstützter Vortrag gehalten wird.
Mögliche Medien sind z. B. Folien, Karten, Atlas, Diagramme, Wandplakate, Tafel, Aufgabenblätter zur Ergebnissicherung und/oder multimediale Präsentationen. Den Beamer stellt die Schule zur Verfügung, Laptops müssen in der Regel von Schülern selbst mitgebracht und auf ihre Kompatibilität hinsichtlich des Beamers geprüft werden.

Der Vortrag sollte möglichst frei gesprochen und an die Schüler gerichtet sein.

Vortragszeiten bei Referaten: Klasse 7 – 10: 10 - 20 min
Kurstufe 1 und 2 20 - 30 min

Der Fachlehrer kann in eigener Verantwortung die empfohlenen Zeiten ändern.

11. Diskussion/Befragung:

Die Diskussion kann mit Fragen der Mitschüler beginnen. Zur Überprüfung der inhaltlichen und methodischen Auseinandersetzung mit dem Thema durch den Vortragenden kann der Lehrer geeignete Fragen stellen.

12. Bewertungskriterien:

Der Fachlehrer gibt seine eigenen, an die jeweilige Klassenstufe und an die Art der GFS angepassten Bewertungskriterien den Schülern bekannt, evtl. auch einen Bewertungskatalog.

13. Allgemeine Hinweise für die Bewertung (verändert nach www.oken.de):

- Inhalt, Vortrag und Gestaltung sind Bestandteile der Bewertung. Eine gute Leistung muss mehr als eine reine Reproduktion sein und sollte eine problembezogene Argumentation mit eigenständigen Fragestellungen und/oder Transferleistungen enthalten.
- Fachlich-inhaltliche Richtigkeit und Reduktion; fundierte Kenntnis der Thematik; sinnvolle Schwerpunktsetzung; Abwägen der Relevanz der Aspekte; logischer Aufbau der Gliederung; Hinzuziehen von Beispielen; Angemessenheit der sprachlichen Form und Anwendung fachsprachlicher Begriffe; eigenes Urteil: sinnvolle Mediennutzung und Methodenreflexion.
- Durchführung der Präsentation: Auftreten (Begrüßung/Blickkontakt/Haltung...); lebendiger Vortrag und Einbeziehung der Mitschüler; angemessenes Sprachniveau (keine Überforderung der Zuhörer durch unbekannte Fachbegriffe – ohne Erklärung / Übernahme von komplizierten Textpassagen aus der Literatur...); angemessene Sprechgeschwindigkeit und Lautstärke
- Der Fachlehrer legt seine Gewichtung für die schriftliche Ausarbeitung, die mündliche Präsentation und das Kolloquium eigenständig fest.
- Wenn einer der beiden Teile nicht mehr ausreichend ist, kann die Gesamtnote nicht besser als ausreichend sein.

5. Englisch

1. Folgende Leistungsnachweise werden zugelassen:
Präsentation⁴, Projekt⁵
2. Die Bewertung hat den Stellenwert einer Klausur bzw. Klassenarbeit.
3. Die GFS wird in der Zielsprache gehalten.
 - a. Dabei ist darauf zu achten, dass das Thema so gewählt bzw. eingegrenzt wird, dass es dem Sprachniveau des Schülers angemessen ist.
 - b. Der Schüler hat dafür zu sorgen, dass die GFS (ggf. auch durch Zurverfügungstellung einer Vokabelliste) von der Klasse bzw. dem Kurs sprachlich verstanden werden kann.
 - c. In der Bewertung zählen sowohl Sprachniveau und Inhalt, als auch Qualität bzw. Art des Vortrags (auch pädagogisch-didaktischer Wert).
 - d. Das Thema kann an den Lehrplan angelehnt sein.
 - e. Es ist darauf zu achten, dass die Schüler ca. 1 Woche vor der Präsentation eine Gliederung mit ausformulierten Inhaltspunkten sowie Quellenangaben abgeben.
 - f. Es ist sinnvoll, als Fachlehrer eine Liste mit 6 - 8 Themen zur Verfügung zu stellen.
 - g. Dauer:
Präsentation ca. 15 - 20min.,
Führungen ca. 30min.
1. Als Medien sind u.a. PC, Overhead, Plakat, Realien, Film, Musik und Wandzeitungen zugelassen.
2. Varianten didaktischer Art (Quiz, Spiele, Tests) sind zugelassen.

⁴ z.B. PC-Präsentation; Folienpräsentation; inklusive Thesenpapier und Tischvorlage

⁵ z.B. Führung durch Museum oder Ausstellung auch im Rahmen eines Austausches oder bei Studienfahrten; Szenische Darstellung inklusive Szenenskript und Thesenpapier

6. Französisch

Allgemein:

1. Eine GFS zählt wie eine Klassenarbeit und kann in unterschiedlicher Form in der Zielsprache – also Französisch – abgehandelt werden (z.B. Vortrag, Projekt, mündliche Prüfung, umfangreiche Hausarbeit, Führung etc)
2. Thema und Form (bzw. Methode) sind spätestens bis zu den Herbstferien eines jeden Schuljahres mit dem Fachlehrer abzusprechen und im Klassenbuch in die dafür vorgesehene Liste einzutragen.
3. Bei der Themenwahl muss darauf geachtet werden, dass der Inhalt mit den sprachlichen Mitteln der jeweiligen Klassenstufe sinnvoll dargestellt werden kann. Als Orientierung für das Sprachniveau (Grammatik und Vokabular) gelten die Lektionstexte des gerade behandelten Abschnitts im Lehrbuch. Es ist günstig, ein Thema auszuwählen, das einen inhaltlichen Bezug zu den im Lehrbuch behandelten Texten hat. Er muss so ausgewählt sein, dass er pädagogisch sinnvoll ist, also der gesamten Gruppe etwas bringt.
4. Es gibt in der Regel im Anschluss an den Vortrag inhaltliche Rückfragen seitens des Lehrers, in denen die Schülerin/der Schüler zeigen soll, dass er/sie inhaltlich und sprachlich souverän mit dem Gegenstand der GFS umgehen kann. Diese Leistung geht in die Note ein.
5. Sehr nützlich und oft notwendig ist es, eine Vokabelliste mit den für das Verständnis wesentlichen, den Klassenkameraden aber unbekanntem Wörtern zu erstellen, damit die Klasse inhaltlich folgen kann.
6. Planerische Fragen (zu Inhalt, Medieneinsatz und Raumsituation) sind rechtzeitig durch die Schülerin/den Schüler mit dem verantwortlichen Fachlehrer zu klären.
7. Im Vorfeld (spätestens eine Woche vor Halten der GFS) ist dem zuständigen Fachlehrer eine inhaltliche Übersicht mit den wesentlichen Thesen der GFS sowie den QUELLEN zu übermitteln. Es ist NICHT notwendig, einen ausführlichen Text abzuliefern. Es besteht kein Recht darauf, dass sprachliche oder inhaltliche Mängel, die dabei festgestellt werden, korrigiert werden, um die Selbständigkeit der Schülerleistung nicht zu gefährden.
8. Der mit dem Fachlehrer vereinbarte Termin ist verbindlich. Im Krankheitsfall muss die verantwortliche Lehrperson möglichst frühzeitig (in jedem Fall VOR der für die GFS vereinbarten Unterrichtsstunde) über eine notwendige Verschiebung der GFS informiert werden. Geschieht dies nicht, kann die GFS mit der Note „ungenügend“ bewertet werden.
9. Die Dauer beträgt je nach Thema 10-20 Minuten (bitte vorher mit dem Fachlehrer absprechen), bei Führungen oder in abgesprochenen Ausnahmefällen auch 30 Minuten.

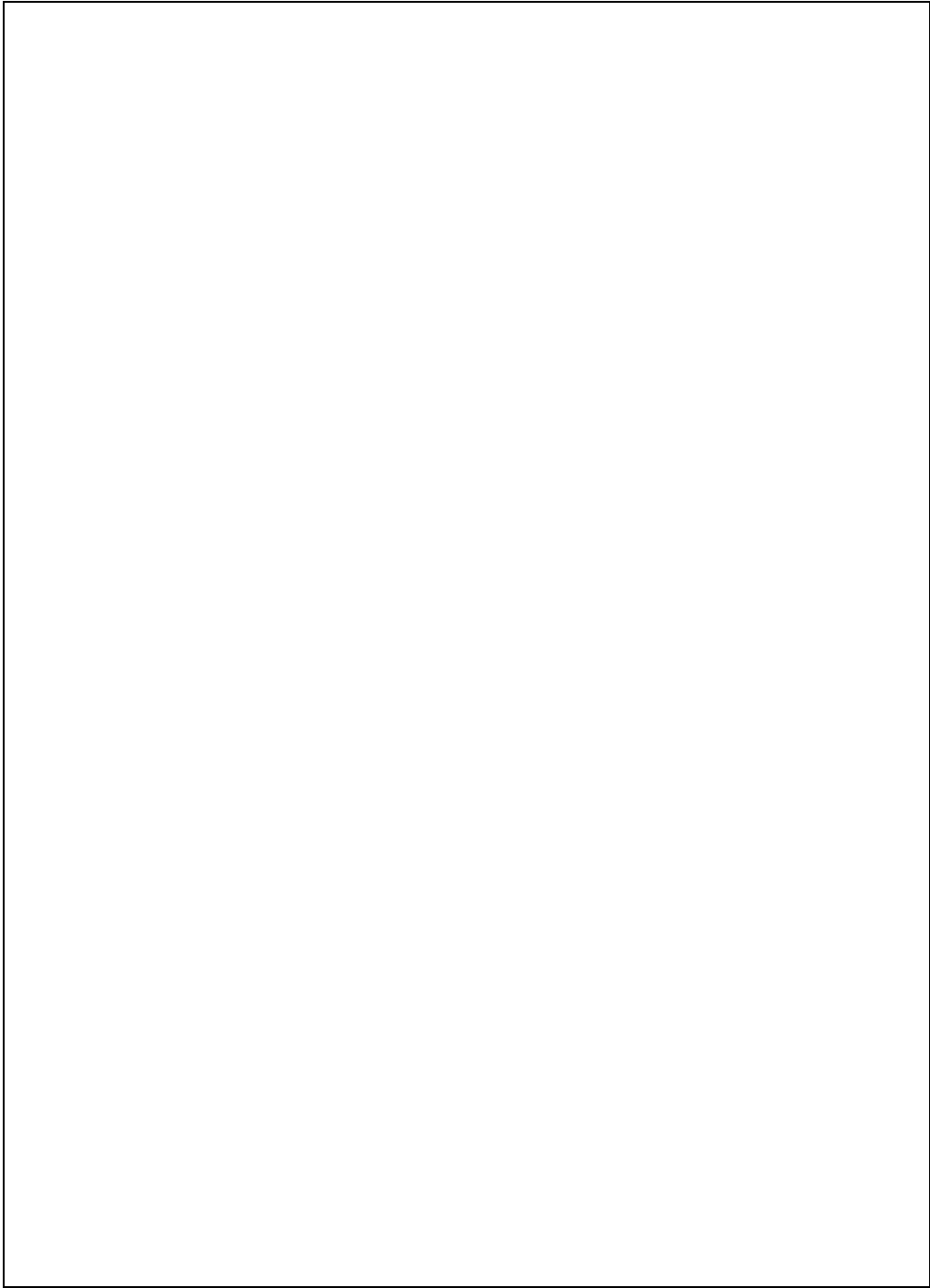
Bewertung:

10. Entscheidend für die Bewertung der GFS sind die Bereiche a) Inhalt und Planung (30% der Gesamtnote der GFS), b) Sprache (40% der Gesamtnote der GFS) und c) Präsentation (30% der Gesamtnote der GFS).
11. Zu a) hier geht es beispielsweise um: Gliederung/ Bezug zum abgesprochenen Thema/ inhaltliche Richtigkeit und Tiefe der Aussagen/ eigenständige Materialbeschaffung/ gute Planung und Durchführung/ Reaktion auf Nachfragen/ Zitierweise/ Vollständigkeit und Auswahl der Quellen/ Thesenpapier
12. WICHTIG: kann nachgewiesen werden, dass Auszüge der GFS nicht eigenständig sind und dabei nicht als Zitat gekennzeichnet werden, so handelt es sich um ein Plagiat. Dieses wird mit der Note „ungenügend“ geahndet werden.
13. Zu b) hier geht es beispielsweise um: Redefluss/Aussprache/ Verständlichkeit auch für die Mitschüler/ Wortschatzreichtum/sprachliche Richtigkeit/Intonation (Akzent)
14. Zu c) hier geht es beispielsweise um: freies Sprechen/ Sprechtempo/ Einhalten der Zeitvorgaben/ Blickkontakt/Medieneinsatz/Ergebnissicherung/Auftreten/

7. Latein

1. **Inhalte und Kriterien** einer GFS im Fach Latein werden zu Beginn eines Schuljahres mit der Klasse geklärt.
2. Die **Abgabe** des Entwurfes ist auf 1 Woche vor dem eigentlichen Termin festgesetzt. Der Entwurf soll beinhalten:
 - die **schriftliche Ausarbeitung des Vortrages** (Max. 1 Seite; Gliederung mit Unterpunkten)
 - die **schriftliche Übersetzung des vorgegebenen Textes** (der Lehrer verschafft sich einen Überblick und weist Schüler auf Schwierigkeiten seiner Übersetzung hin)
 - das **schriftliche Hand-Out** für die Klasse
3. Bei **Nichteinhalten des Abgabetermins des Entwurfs** gibt es einen Notenabzug von 1 bis 2 Noten.
4. Der **Text für die Übersetzungsarbeit** wird in der Unter- und Mittelstufe vom Lehrer vorgegeben, in der Oberstufe ist eine selbstständige Suche der Schüler und das Absprechen mit dem Lehrer erwünscht.
Für die **Präsentation der Textstelle** auf Folie werden den Schülern folgende Vorgaben gemacht:
Schriftgröße 16; Zeilenabstand 1,5 bis 2; Verwendung von Farben bei der Übersetzung; Erklären von unbekanntem Vokabeln und Konstruktionen.
5. Es sollte eine **Ergebnissicherung** des Vortrags erfolgen. Die Klasse sollte während des Vortrags angehalten werden, sich Notizen zu machen, da auch der Inhalt einer GFS Inhalt einer Klassenarbeit sein kann.
6. **Zeitvorgabe:** Die GFS im Fach Latein soll die **Dauer einer Schulstunde** nicht überschreiten. Der Vortrag und die Textarbeit sollten jeweils nicht mehr als 20 Minuten umfassen, damit noch Zeit für Rückfragen zur Verfügung steht.
7. Für die Besprechung und auch Beurteilung einer GFS ist der unten angefügte **Besprechungsbogen** sinnvoll und hilfreich.
Folgende Rubriken und ihre jeweilige Gewichtung für die Gesamtnote wurden beschlossen:

| | |
|--|------|
| • Planung und Inhalt: | 30 % |
| • Übersetzung (Satzstrukturen, Worterklärungen, Sacherklärungen, Hilfestellungen, Verknüpfung mit dem übrigen Unterricht, Einbindung der Übersetzung in den Vortrag) | 40 % |
| • Präsentation (LDL – Lernen durch Lehren) | 30 % |



8. Mathematik

Grundlegende Anforderungen

Zu einer GFS gehören

- eine mündliche Präsentation
- die Beantwortung von Verständnisfragen im Anschluss an die Präsentation
- ein Handout

Alternativ dazu kann in Absprache mit dem Fachlehrer auch die Anfertigung einer Hausarbeit möglich sein.

Vorbereitung

Das Thema wird vom Fachlehrer und Schüler gemeinsam bis zu den Herbstferien festgelegt. Meist schlägt der Lehrer ein Thema vor, aber auch Ideen von dir können berücksichtigt werden. Der Termin wird rechtzeitig in gegenseitiger Absprache festgelegt. Dieser Termin ist einzuhalten.

Rechtzeitig (spätestens eine Woche) vor dem Referat muss eine Gliederung vorgelegt werden. Diese Darstellung kann gerne handschriftlich sein. Der Fachlehrer kann dann noch beratend und korrigierend tätig werden.

Einen eventuell benötigten Laptop musst du selbst mitbringen, einen Beamer stellt die Schule bereit. Du solltest schon beim Beratungsgespräch ausprobieren, ob diese zusammen funktionieren.

Präsentation

Der Einsatz von Folien wird bei manchen Themen sinnvoll sein. Ebenfalls können der Computer, die Tafel sowie Plakate zur Präsentation eingesetzt werden.

Alle Materialien müssen in ausreichender Schriftgröße angefertigt und ansprechend gestaltet sein. Inbesondere Formeln müssen in der richtigen mathematischen Schreibweise (ggf. handschriftlich) dargestellt werden.

Je nach Thema ist es sinnvoll, im Anschluss an die Präsentation geeignete Übungen mit der Klasse durchzuführen.

Beachte als Vortragender folgende Hinweise:

- In der Mathematik muss die Herleitung wesentlicher Schritte nachvollziehbar sein. Eine selbst durchgeführte Herleitung an der Tafel eignet sich dazu oft besser als vorgefertigte OHP- Folien oder Powerpoint-Folien.
- Bevor du durch intensive Beschäftigung mit dem Thema zum Spezialisten wirst, beobachte genau deinen Wissensstand; denn diesen Wissensstand haben deine Zuhörer! Und wenn sie etwas von dem Vortrag haben sollen, musst du diesen Wissensstand berücksichtigen.
- Trage nichts vor, das du nicht verstehst! Verwende keine Begriffe, die du nicht mit eigenen Worten erklären kannst! Davon haben die Zuhörer nichts!
- Wichtig ist der Fachbezug; d.h. bei einem Referat im Fach Mathematik müssen die mathematischen Inhalte im Mittelpunkt stehen.

Nimm dir für den Vortrag fest vor:

- Ich habe Blickkontakt.
- Ich spreche mit ausreichender Lautstärke zu meinen Mitschülern.
- Ich spreche langsam und frei.
- Ich mache an geeigneten Stellen Pausen.

Zeitlicher Rahmen

Dauer des Vortrags (ohne Übungsaufgaben): Klasse 7 – 9 : 10 min – 20 min
Klasse 10 – 12: 20 min – 30 min

Die Gesamtdauer der GFS sollte eine Schulstunde nicht überschreiten.

Handout

Ein Handout ist anzufertigen und spätestens 1 Tag vor der Präsentation deinem Fachlehrer zu geben. Das Handout soll ansprechend und übersichtlich gestaltet sein und falls möglich, auch ein Bild (mit Quellenangabe) oder eine Grafik/ ein geeignetes Diagramm (möglichst selbst angefertigt) enthalten. Formeln müssen ordentlich (es geht auch handschriftlich) dargestellt werden. Das Handout soll auch die verwendeten Quellen und (ab Klasse 10) die zum Thema passenden Maple-Befehle enthalten.

Noch etwas zum Internet ...

Natürlich ist das Internet eine enorme Fundquelle! Das Referat soll aber deine Arbeit darstellen. Wähle eigene Formulierungen, die zeigen, dass du den Stoff erarbeitet und ihn auch verstanden hast und verwende für die Vorbereitung der GFS auch mindestens ein Buch. Zitate aus Internet-Seiten müssen bei den Quellenangaben mit Datum angegeben werden.

9. Physik

Teil A: GFS als Vortrag

Grundsätzliches

Physik ist ein experimentelles Fach und es ist deshalb sinnvoll und erwünscht, dass die Schüler in ihrem Vortrag ein Experiment einbauen. Da es aber auch unterrichts- und alltagsrelevante Themen gibt, die sich hervorragend für eine GFS eignen, die aber aus sächlichen oder sicherheitsbedingten Gründen kein Experiment zulassen, sollte diese Regelung auch Ausnahmen gestatten. JEDEM SCHÜLER soll nach der verbindlichen Vereinbarung einer GFS eine Kopie der Schülerhinweise (Vortrag oder Hausarbeit) ausgegeben werden.

Grundlegende Anforderungen

Zur Leistung einer GFS gehören

- eine mündliche Präsentation, wenn möglich mit Experiment,
- eine überlegte Nutzung der zur Verfügung stehenden Medien (Medien werden vorher vom Schüler auf Funktionsfähigkeit geprüft) und
- eine anschließende Diskussion sowie eine Befragung durch den Lehrer.
- Außerdem gehört ab der 10. Klasse eine schriftliche fachliche Ausarbeitung von etwa 4 Seiten (ohne Anhang) zu einem GFS-Vortrag.

Vorbereitung

Nach der Themenabsprache mit der Lehrkraft bereitet der Schüler die GFS inhaltlich selbstständig vor. Dazu gehört auch die selbständige Auswahl eines geeigneten Experimentes, welches in der Schule in Absprache mit dem Physiklehrer oder - falls dies gefahrlos möglich ist - zu Hause ausprobiert wird. In geeigneten Fällen kann das Experiment durch eine Simulation ersetzt werden.

Nach der Vorarbeit des Schülers erfolgt das

Beratungsgespräch

Der Schüler gibt eine kurze, schriftliche Darstellung des Referatsverlaufs und des Referatsinhalts inklusive einer Darstellung des Experimentes im Vorfeld (mindestens zwei Wochen vorher) beim Fachlehrer ab. Diese Darstellung kann gerne handschriftlich sein und geht in der Regel nicht in die Note ein. Sie dient lediglich der Beratung im Vorfeld und der Gewinnung eines Überblicks für die Lehrkraft und als Grundlage für die schriftliche Ausarbeitung der GFS.

Bei diesem Beratungstermin kann auch das Experiment sowie die Kompatibilität von Beamer und Laptop ausprobiert werden.

Nach der Beratung durch den Lehrer:

Aufbau der schriftlichen Arbeit ab Klasse 10

Die schriftliche Arbeit enthält den fachlichen Inhalt, den Ablauf des Referates und die korrekt angegebenen Quellen. Die Arbeit sollte erkennen lassen, dass sich der Schüler mit dem Thema im Vorfeld auseinandergesetzt hat. Der Umfang beträgt etwa 4 Seiten, den Anhang nicht mitgezählt.

Präsentation

Eine GFS mit der anschließenden Diskussion sollte die Dauer einer Schulstunde nicht übersteigen, wobei der Vortrag in der Regel ca. 20 min dauern sollte.

Präsentation heißt, dass ein medienunterstützter Vortrag gehalten wird.

Mögliche Medien sind z.B. Folien, Wandplakate, Tafel, Aufgabenblätter zur Ergebnissicherung oder multimediale Präsentationen. Den Beamer stellt die Schule zur Verfügung, Laptops müssen in der Regel von Schülern selbst mitgebracht und auf ihre Kompatibilität hinsichtlich des Beamers geprüft werden.

Ist ein Demonstrationsexperiment Bestandteil der GFS, sollte dies sicher durchgeführt werden und funktionieren.

Der Vortrag sollte möglichst frei gesprochen und an die Schüler gerichtet sein. Ob der Vortragende ein Handout vorbereiten muss, regelt der Fachlehrer.

Diskussion/Befragung

Die Diskussion kann mit Fragen der Mitschüler beginnen. Zur Überprüfung der inhaltlichen und methodischen Auseinandersetzung mit dem Thema durch den Vortragenden kann der Lehrer geeignete Fragen stellen.

Vorschlag für ein Auswertungsgespräch

Idealerweise liegt etwas Abstand zwischen dem Auswertungsgespräch und der GFS. Dann kann der Schüler sinnvollerweise die positiven und negativen Aspekte seiner GFS selbst benennen. Dies wird dann durch die Einschätzungen des Fachlehrers ergänzt. Eine gelungene Reflexion der GFS durch den Schüler kann dabei durchaus positiv in die Bewertung einfließen. Eine Möglichkeit, dem Schüler eine kurze, übersichtliche Rückmeldung zu geben, stellt der Rückmeldebogen⁶ zur GFS dar.

Bewertung

Es gibt Vorschläge zur Bewertung einer GFS.⁷ Solch ein Bewertungsbogen kann bei der Notendifindung hilfreich sein, teilweise muss er auf die jeweilige GFS angepasst werden. Die Bewertung obliegt (natürlich) der Lehrkraft. Daher gibt es auch keine allgemein verbindliche Gewichtung der einzelnen Bestandteile der GFS.

Teil B: Nur in der Kursstufe - GFS als Hausarbeit:

→ siehe Schülerhinweise für eine GFS als Hausarbeit.

Ob eine Hausarbeit als GFS angeboten wird, entscheidet der Fachlehrer.

⁶ Der Rückmeldebogen ist inhaltlich fast identisch mit dem Bewertungsbogen-Beispiel Nr. 1 aus dem Info-Heft für neue Kollegen.

⁷ Vgl. Info-Heft für neue Kollegen.

Bewertungsbogen

Datum:

Rückmeldebogen für _____ zur GFS mit dem Thema _____

| | Kriterien | | | | | | | | | | | |
|--|--------------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|---|--|--|
| | | | | | | | | | | | sehr gut | gut |
| Planung und Inhalt | Kontakt/ Rückfragen | rechtzeitig eigenständig | | | | | | | | sehr spät/gar nicht* | Anstoß notwendig | |
| | Thema | „getroffen“ | | | | | | | | verfehlt | sachlich falsch | |
| | Qualität | sachlich richtig, überzeugend | | | | | | | | | wesentliche Aspekte fehlen | zu oberflächlich, kein Tiefgang |
| | | wesentliche Aspekte da angemessener Tiefgang, Bezug zur Physik | | | | | | | | | | |
| | Quellenauswahl | informativ, glaubwürdig, vorhanden | | | | | | | | | Angabe nicht vorhanden | |
| | Urheberschaft | eigene Formulierungen, Zeichnungen und Tabellen | | | | | | | | | vollständig aus Quellen nahezu unverändert übernommen | |
| | Gliederung | logisch, klar erkennbare Struktur | | | | | | | | | unsystematisch, zusammenhangslos | |
| | Fachkenntnis | Fragen sicher beantwortet, Thema verstanden | | | | | | | | | Fragen nicht beantwortet, Thema nicht verstanden* | |
| | Handout | fachlich korrekt, sinnvoll vorhanden | | | | | | | | | mit Fehlern, nicht sinnvoll* | fehlt |
| | | vollständig | | | | | | | | | unvollständig (Titel, Quelle,...) | |
| ggf. Tafelbild z.B. statt Handout | fachlich korrekt, sinnvoll vorhanden | | | | | | | | | mit Fehlern, nicht sinnvoll* | fehlt | |
| Präsentationstechnik | Einstieg | gelingen, motivierend | | | | | | | | | nicht gelingen/kein Einstieg | |
| | Ende | gelingen, zu Fragen anregend | | | | | | | | | nicht gelingen/kein abgerundetes Ende | |
| | Richtiger Folieneinsatz | Vortrag enthält deutlich mehr Information als die Stichworte auf Folie | | | | | | | | | alles von Folie abgelesen, keine zusätzlichen Informationen* | |
| | Vortragsweise/ Auftreten | freier Vortrag (Stichworte) | | | | | | | | | vom Blatt abgelesen | zu leise/undeutlich, zu schnell/langsam* |
| | | laut, deutlich, angemessenes Tempo | | | | | | | | | teilnahmslos, gelangweilt | |
| | Engagiert, motiviert | Interesse wird geweckt, einbezogen | | | | | | | | | gelangweilt, nicht einbezogen | |
| | | Blickkontakt zum Zuhörer | | | | | | | | | kein Blickkontakt zum Zuhörer | |
| | Verständlichkeit/ Anschaulichkeit | gut verständlich, Fremdwörter sinnvoll | | | | | | | | | komplizierte Sätze, viele Fremdwörter* | |
| | | Zusammenhänge verständlich erklärt | | | | | | | | | Zusammenhänge schlecht erklärt | |
| | Medieneinsatz | sinnvolle Menge an Medien | | | | | | | | | zu wenig/zu viele Medien* | |
| verschiedene Medien, abwechslungsreich | | | | | | | | | | wenig/kein Medienwechsel* | | |
| Medienkompetenz | sicherer Umgang mit den Medien | | | | | | | | | falsche Bedienung, unsicherer Umgang* | | |
| Zeiteinteilung | Zeitplan eingehalten | | | | | | | | | Zeitplan wesentlich über-/unterschritten* | | |

*nicht Zutreffendes streichen

| | | | | | | | | |
|---|-----------------------------|--|--|--|--|--|--------------------|---|
| Präsentationsfolien und/oder andere Medien | Lesbarkeit | Farbkontrast gut | | | | | | Farbkontrast schlecht |
| | | Schrift gut lesbar/max. 2 Schriftarten | | | | | | Schrift zu klein/zu viele Schriftarten* |
| | Gliederung | eine Überschrift pro Folie | | | | | | keine Überschrift/zu viele Überschriften* |
| | | Inhaltsverzeichnis | | | | | | Inhaltsverzeichnis fehlt |
| | | übersichtlich gegliedert | | | | | | chaotisch, durcheinander |
| | Folienlayout | Titelblatt | | | | | | kein Titelblatt |
| | | ansprechend/sinnvoll/... durchgehend | | | | | | schlecht/unpassend/... nicht durchgehend |
| | Information | Information in Stichworten | | | | | | in ganzen Sätzen |
| | | richtige Menge an Information | | | | | | zu viel Information auf einer Seite |
| | Rechtschreibung | keine Fehler | | | | | | viele Fehler |
| | Animationen | dezentler Einsatz | | | | | | zu viele/ lenken vom Vortrag ab/keine* |
| | | sinnvoll/etwas besonderes (Film o.ä.) | | | | | | unnötig |
| | | funktionieren | | | | | | funktionieren nicht |
| Bilder | passende Bilder | | | | | | keine | |
| | sehr gut darauf eingegangen | | | | | | zu kurz gezeigt | |
| | gute Qualität | | | | | | schlechte Qualität | |

10. Chemie

Chemie ist eine experimentelle Wissenschaft, deshalb sollte deine GFS einen Versuch beinhalten. Da es aber auch unterrichts- und alltagsrelevante Themen gibt, die sich hervorragend für eine GFS eignen, die aber aus verschiedensten Gründen kein Experiment zulassen, kann es von dieser Regelung auch Ausnahmen geben. Entscheidend ist hierbei immer die Aussage deines Fachlehrers.

Alle Versuche, auch wenn sie zu Hause durchgeführt werden, müssen mit dem Chemielehrer abgesprochen werden.

Vorbereitung

Das Thema wird vom Fachlehrer und Schüler gemeinsam festgelegt. Meist schlägt der Lehrer ein Thema vor, aber auch Ideen von dir können berücksichtigt werden.

Rechtzeitig (mind. eine Woche) vor dem Referat muss eine Gliederung vorgelegt werden. Diese Darstellung kann gerne handschriftlich sein und geht nicht in die Note ein. Dabei sind die verwendeten Geräte und Chemikalien für das Experiment zu nennen und die notwendigen Sicherheitshinweise anzugeben. Außerdem ist die Entsorgung der Chemikalien zu klären. Der Fachlehrer kann dann noch beratend und korrigierend tätig werden.

Wenn der Versuch im Labor vorbereitet und geübt werden muss, wendest du dich an deinen Fachlehrer, um einen Termin abzusprechen. Für das Experimentieren kannst du nicht von anderen Unterrichtsstunden befreit werden.

Das Handout, das in die Bewertung mit eingeht, kann vom Lehrer nur kopiert werden, wenn es mind. zwei Tage vor dem Termin abgegeben wird.

Präsentation

Ein behutsamer Einsatz von Folien wird oft Themen sinnvoll sein. Meist wird hier der Computer zur Präsentation eingesetzt, aber auch die Verwendung der Dokumenten-Kamera (Visualizer) kann genauso gute Ergebnisse bringen. Ein Beamer stellt dir die Schule zur Verfügung, nach Rücksprache mit der Lehrkraft kannst du auch ein Tablet oder einen Laptop der Schule verwenden. Um die Kompatibilität musst du dich allerdings kümmern (d.h. es zuvor ausprobieren) oder du musst dein eigenes mobiles Endgerät mitbringen.

Das Experiment ist in die Präsentation eingebettet.

Beachte als Vortragender folgende Hinweise:

- Bevor du durch intensive Beschäftigung mit dem Thema zum Spezialisten wirst, beobachte genau deinen Wissensstand; denn diesen Wissensstand haben deine Zuhörer! Und wenn sie etwas von dem Vortrag haben sollen, müssen sie da „abgeholt“ werden.
- Trage keine Sätze vor, die du nicht verstehst! Verwende keine Begriffe, die du nicht mit eigenen Worten erklären kannst! Davon haben die Zuhörer nichts!
- Wichtig ist der Fachbezug d.h. bei einem Referat im Fach Chemie müssen die chemischen Inhalte im Mittelpunkt stehen.
- Zentrale Bedeutung hat auch das vorgeführte Experiment.

Nimm dir für den Vortrag fest vor

- Ich habe Blickkontakt
- Ich spreche mit ausreichender Lautstärke
- Ich spreche langsam
- Ich schenke Pausen

Zeitlicher Rahmen

Der Vortrag, incl. des Experiments, sollte ca. 20 bis 25 Minuten dauern. Daran anschließend werden Fragen von Mitschülerinnen und Mitschülern und des Lehrers gestellt. Die Gesamtdauer der GFS soll eine Schulstunde nicht überschreiten.

Urheberschaft

Natürlich ist das Internet eine enorme Fundquelle! Das Referat soll aber deine Arbeit darstellen. Wähle eigene Formulierungen, die zeigen, dass du den Stoff erarbeitet und ihn auch verstanden hast.

Bei Zitaten muss die Quelle angegeben werden.

11. Biologie

- Handout
- Quellen: wenn außer schriftlichen Quellen noch das Internet genutzt wird, dann muss außer Wikipedia mind. eine weitere Quelle genutzt werden
- Form: Wenn möglich, sollte ein praktischer Versuch bzw. eine typische biologische Arbeitsweise in der GFS integriert sein.
- Gliederung: mindestens 1 Woche vorher

Präsentationen innerhalb des Unterrichts:

- Schüler sind für die Organisation des Laptops selbst verantwortlich, falls sie eine ppt-Präsentation zeigen wollen (kein Schulrechner!)
- Absagen: Begründete Absage müssen der Lehrkraft vor Schulbeginn mündlich oder telefonisch bekannt gegeben werden.

12. Sport

Eine GFS besteht aus:

a) dem schriftlichen Teil

Die Art der Präsentation ist dem Vortragenden freigestellt.

Es sollte eine geschichtliche Entwicklung der Sportart vorgestellt werden, Regelkunde und taktische Besonderheiten enthalten.

Fachwissen soll deutlich werden und die Fachsprache korrekt.

b) dem praktischen Teil

Angemessenes Aufwärmen, Altersgemäße Übungs- und Spielformen, Intensität, logischer Aufbau der methodischen Reihen

c) dem „Handout“ (Zusammenfassung für die Teilnehmer)

Das Handout sollte den Umfang einer DIN-A4-Seite nicht überschreiten und die wesentlichen Fragestellungen, Fakten und Folgerungen des Vortrags enthalten.

d) Sonstiges

Grundsätzlich ist der Vortragende für die Beschaffung des benötigten Materials selbst zuständig. In Absprache mit dem Fachlehrer können in geringem Umfang Materialien (z.B. Folien, Kopien, Sportgeräte, etc.) über die Schule bereitgestellt werden.

Die Bewertungskriterien werden den Schüler/Kurs zu Beginn des Schuljahres mitgeteilt.

Eine Gliederung des Vortrags muss dem Fachlehrer zwei Tage vor dem Präsentationstag vorliegen.

Dem Schüler soll die Möglichkeit eingeräumt werden, seine Ausführungen zu erläutern.

e) Reflexion

- Reflexion der Vorbereitung, Teamarbeit, Arbeitshaltung
- Reflexion und Begründung der Themenwahl, des Leistungsniveaus
- Reflexion der Medienwahl
- Einschätzung der eigenen Leistung
- Das habe ich aus der Prüfung gelernt...
- Das würde ich das nächste Mal anders machen...

GFS - Bewertung in Sport

Name:

Gehalten am:

Punkte:

Note:

| | | ++ | + | 0 | - | -- | |
|------------------------------|--|----|---|---|---|----|---|
| 01 | Einstieg | | | | | | Kein Einstieg |
| Vortrag: | | | | | | | |
| 02 | Freier Vortrag | | | | | | Alles abgelesen |
| 03 | Flexibler Vortrag | | | | | | Starrer Vortrag |
| 04 | Sicheres Auftreten und Glaubwürdigkeit | | | | | | Unsicherheit Teilnahmslosigkeit |
| Sprache/Mimik/Gestik: | | | | | | | |
| 05 | Adressenorientierter Vortrag | | | | | | Zuhörer überfordert Zuhörer langweilt sich |
| 06 | Verständlichkeit, Satzbau, Fachsprache | | | | | | Lange, komplizierte Sätze Fehlerhafte Fachbegriffe |
| 07 | Gutes Tempo und Modulation der Sprache | | | | | | Zu hohes/langsames Sprech-tempo, Leierkastensprache |
| 08 | Gute Mimik und Gestik | | | | | | Übertriebene Gestik Keine Gestik |
| Medieneinsatz: | | | | | | | |
| 09 | Angemessener Medieneinsatz | | | | | | Schlechte Medienauswahl zu wenig – zu viel |
| 10 | Übersichtlichkeit, Lesbarkeit | | | | | | Chaotisch angeordnet zu klein oder unscharf |
| Inhalt: | | | | | | | |
| 11 | Inhalt war klar und vollständig | | | | | | Unklare Inhalte und Inhaltliche Lücken |
| 12 | Aufbau war logisch und strukturiert | | | | | | Sprunghafter Vortrag zusammenhanglos |
| 13 | Hohe Qualität der Präsentation | | | | | | Zu wenig Substanz der Präsentation |
| 14 | Angemessener Umfang | | | | | | Zu kurz und zu wenig |
| Ergebnissicherung: | | | | | | | |
| 15 | Sehr gutes Handout | | | | | | Kein Handout |
| 16 | Sehr guter Tafelanschrieb | | | | | | Kein Tafelanschrieb |

Bewertungsskala

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|-----|-----|-----|-------------|
| 15 | 14 | 13 | 12 | 11 | 10 | 09 | 08 | 07 | 06 | 05 | 04 | 03 | 02 | 01 | 00 | N P P |
| 27 | 23 | 19 | 16 | 13 | 10 | 07 | 04 | 01 | -2 | -5 | -8 | -11 | -15 | -19 | -20 | V P |

13. Musik

Zugelassen sind:

1. Präsentation (z.B. Werkanalyse), Projekt (z.B. Führung durch eine Ausstellung), Referat. Wird Musik nicht im Musikzug belegt, kann auch ein Vorspiel nach den Standards des Musikzuges als GFS gewertet werden.
2. Die entsprechenden Themen werden zu Beginn des Schuljahres, in der Kursstufe zu Beginn von Kursstufe I mit dem Fachlehrer abgesprochen. Es können auch Themen außerhalb des Lehrplans Gegenstand einer GFS sein.
3. Die Dauer der gesamten GFS beträgt im Regelfall ca. 15 Min. In besonderen Fällen können nach Absprache mit dem Fachlehrer auf Schülerwunsch auch längere Vortragszeiten angesetzt werden.
4. Als Medien sind u.a. PC, Overheadprojektor, Tonträger, DVD, Video, Wandzeitung und Musikinstrumente zugelassen. Für die Bereitstellung und das Funktionieren der Medien sind die Schüler selber verantwortlich.
5. Jede Arbeit enthält Quellenangaben und eine Erklärung zur Eigenleistung.
6. Der pädagogisch-didaktische Wert und die Art der Vermittlung werden bei der Bewertung der GFS berücksichtigt.

14. Bildende Kunst

Im Fach Bildende Kunst wird grundsätzlich zwischen zwei Möglichkeiten der GFS unterschieden:

1. Fachpraktische GFS

Von der Initiative des Schülers ausgehend wird in Absprache mit der Lehrkraft eine Aufgabenstellung entwickelt. Die praktische Ausarbeitung erfolgt über einen längeren Zeitraum und wird von der Lehrkraft betreut. Mehrere Besprechungen, in denen jeweils fachpraktische Arbeiten gezeigt werden, begleiten den Arbeitsprozess. Am Ende wird ein Arbeitsergebnis präsentiert, das von einer schriftlichen Reflexion begleitet wird. Im Vordergrund steht die praktische Arbeit.

2. Theoretische GFS

In Anlehnung an die Inhalte des Schulcurriculums wählt der Schüler in Absprache mit der Lehrkraft ein unterrichtlich relevantes Thema. Die schriftliche Gliederung wird der Lehrkraft im Voraus vorgelegt. In der Regel soll eine intensive, altersspezifisch angemessene Werkbetrachtung Schwerpunkt der GFS sein. Die Darstellung soll über Faktenwissen hinaus gehen, eigene Bezüge, Überlegungen und Verknüpfungen enthalten und individuelle Zugänge zum Themenschwerpunkt aufzeigen. Neben künstlerischen Einzelpositionen können auch künstlerische Strömungen behandelt werden. Ein Handout wird erwartet. Neben Inhalten fließt die mediale Gestaltung und die verbale Präsentation mit in die Bewertung ein.